Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

234 (29.8.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 234.

Dienstag, den 29. August 1843.

[C.217.] Karlsruhe.

Dampfschifffahrt

für den

Nieder- und Mittelrhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote fahren:

Täglich zwischen Mannheim und Düsseldorf.
Zweimal täglich zwischen Mainz und Köln.
Viermal wöchentlich zwischen Mannheim und Rotterdam, in Korrespondenz mit der Ankunft und Abfahrt der englischen Dampfboote in Rotterdam.

Abfahrt von Mannheim:

Nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Karlsruhe und Heidelberg, **in einem Tage bis Köln**, um 9¼ Uhr Morgens.

Jeden **Montag direkt** nach Rotterdam, in zwei Tagen, im Anschlusse an das Mittwochs von da nach London abgehende Boot der General Steam Navigation Company.

Nähere Auskunft bei den Agenten; in

Karlsruhe bei **J. Stüber.**

Zur Bequemlichkeit der respektiven Reisenden werden hier in Karlsruhe bei dem Agenten Billete für alle Stationen ausgestellt.

Literarische Anzeigen.

[C.483.6] Karlsruhe.

Wichtige deutsche Bearbeitung der auserlesensten Bühnenstücke der Neuzeit.

So eben ist bei dem Unterzeichneten erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hermance

oder

Ein Jahr zu spät.

Schauspiel in 3 Aufzügen.
Frei nach dem Französischen der Mad. Ancelot
bearbeitet von
L. V. G.
Preis 40 kr.

Ueber Vorstehendes sprachen sich öffentliche Blätter folgendermaßen aus:

„Paris, 24. April. Im Vaudevilletheater macht ein neues Stück der Madame Ancelot: „Hermance ou un an trop tard“, ungeheure Sensation; es wird seit dem 15. d. M. ununterbrochen gegeben und immer auf sechs Vorstellungen voraus ist kein Platz im ganzen Theater mehr zu haben. Ernst und Scherz, komische und tragische Situationen wechseln in diesem wunderschön geschriebenen Stücke so geschickt mit einander ab, daß die Zuschauer vom Lachen in's Weinen kommen und mitten in den Thränen wieder herzlich lachen müssen.“

Ausser Vorstehendem sind von demselben Bearbeiter noch folgende Stücke erschienen:

Das lebende Bildniß, Lustspiel in drei Aufzügen. Nach dem Französischen. 8. brosch. 40 kr.
Die Memoiren des Satans, Lustspiel in 3 Aufzügen. 8. 40 kr.
Doktor Robin, Lustspiel. 8. 24 kr.
Vendetta oder die korsikanische Rache, Posse. 8. 24 kr.
Die Liebe am Abend, Lustspiel in 3 Aufzügen. 8. 40 kr.
Stella oder das Gespenst von Oriol, Drama in 5 Aufzügen. Nebst einem Vorspiele: Die Katakomben, in 1 Aufzug. 8. 40 kr.
Der rothe Peter, Schauspiel in 3 Aufzügen. Preis 40 kr.

C. Macklot.

[C.579.1] Hamburg. Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist erschienen und in **Karlsruhe** bei **A. Bielefeld** zu haben:

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als: Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränkel. — 8. geh. 5te Aufl. 27 kr.

[C.577.1] Durch alle Buchhandlungen, in **Karlsruhe** bei **A. Bielefeld** ist zu bekommen:

Keine Hühneraugen mehr!

Ein Noth- und Hilfsbuch, enthaltend die sichersten, in unzähligen Fällen bewährt gefundenen und zum ersten Male vollständig gesammelten Mittel, die Hühneraugen schmerzlos zu entfernen, so wie auch ihre Entstehung zu verhüten. Nebst einem Anhange: Sichere Heilung der Frostbeulen und erfrornen Glieder, und Belehrungen über Wiederbelebung erfrorner Menschen. 8. 1843. Brosch. 36 kr.

Wie lästig und schmerzhaft Hühneraugen sind, weiß nur der damit Behaftete, ja selbst ein frohes Gemüth wird dadurch verstimmt; daher kann dies Werkchen auch nur recht viel Gutes stiften und Niemanden wird die Ausgabe der wenigen Groschen gereuen.

[C.505.2] Gengenbach. (Anzeige.) Ich übe dahier das Schriftverfassungsrecht aus.

Gengenbach, den 18. August 1843.

Grafmüller, Rechtsanwalt.

[C.570.2] Karlsruhe. (Logis zu vermiethen.) Auf nächsten 23. Oktober ist im Hause Nr. 11 der Waldhornstraße das obere Logis zu vermiethen. Dasselbe besteht aus 9 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, 1 Mansardenzimmer, 2 Speicherkammern und den übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere ist zu erfahren bei Zimmermeister Heinrich Kuentzle, Spitalstraße Nr. 59.

[C.572.2] Karlsruhe. (Anzeige.) In der Spitalstraße Nr. 3 bei Möbelhändler Hartmann, dessen Magazin wieder auf's Vollständigste assortirt ist, sind namentlich billig zu haben: alle Sorten Betten, Couverten, Plumeaux, Matratzen, Kanapee, Sophas, Ruhesessel, Kästen jeder Art, Chiffoniers, Kommode, Nähtische, runde und eckige Tische, Spiegel, Porträts, Kücheschränke mit und ohne Glasthüren, Bettladen, überhaupt jede Art Möbel und Hausgeräthe, so wie auch eine gute Doppelflinte.

[C.491.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Von den beliebten Erheiterungen ist noch ein Exemplar Jahrgang 1838 und 1842 und zwei Exemplare Jahrgang 1839 — 41 à 3 fl. zu verkaufen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.546.2] Stuttgart. (Anzeige.) Ganz reines, feines Schweinefett zum Verspeisen verkauft in Gebinden von ungefähr 5 Zentnern, sowie guten Schmeer und dicken, geräucherten Speck zu billigen Preisen

August Fischer.

[C.559.3] Frankfurt a. M.

Agentur.

Ein norddeutsches Handlungshaus sucht Agenten, welche in ihrem Domizil und Umgegend zahlreiche Privatbekanntschaften besitzen und als verehrliche, ordentliche Männer bekannt sind. — Die Agentur erfordert keine Geldvorlagen oder Kaution und bietet bei Umsicht und Betriebsamkeit dem Inhaber einen reichlichen Ersatz für Zeit und Bemühung. Reflektirende wenden sich in portofreien Briefen an Herrn **Siegmund Lorch in Frankfurt a. M., pr. Kommission.**

[C.556.3] Griesheim bei Darmstadt. (Anzeige.) Ich beehre mich, hiermit die Anzeige zu machen, daß ich nunmehr wieder mit einem großen Vorrath von allen Sorten Grassaamen diesjähriger Ernte versehen bin. Zugleich empfehle ich mich mit allen Sorten Waldsaamen und können beliebige Bestellungen auf Laubholzsaamen im Monat Oktober, auf Nadelholzsaamen im Monat Dezember dieses Jahres, auf Grassaamen jedoch augenblicklich effektuirt werden.

Da die Einsammlung sämmtlicher Saamensorten in hiesiger Gegend unter eigener Beaufsichtigung geschiehet, wobei ausserdem der Waldsaamen durch meine eigene Klenganstalt gewonnen wird, so kann ich meinen verehrlichen Abnehmern, nebst billigsten Preisen, um so mehr eine reelle Bedienung zusichern.

Griesheim bei Darmstadt, im August 1843.

Konrad Appel.

[C.548.3] Nr. 5521. Achern. (Güterversteigerung.) Mit hoher Genehmigung großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wird das durch den Kinzigdurchstich disponibel gewordene Terrän ad 2 Morgen 2 Vtl. 45 Ruthen auf willstetter Gemarkung bei Neumühl, welches sich zur Wiesenanlage eignet, öffentlich dem Verkaufe ausgesetzt, und zwar

Donnerstag, den 14. Septbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus zum Pflug in Neumühl.

Achern, den 24. August 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbaukasse.
Fachon.

[C.589.3] Nr. 11,050. Karlsruhe. (Aufforderung zur Uebernahme von Schieferdeckerarbeit.) Von den gegenwärtig in Bau begriffenen Gebäuden der badischen Eisenbahn sollen unter Anderm mit Schiefer eingedeckt werden:

jene in Karlsruhe mit	48.500	□'
„ „ Muggensturm bei Rastatt	3050	„
„ „ Rastatt	15,000	„
„ „ Oos	23,150	„
„ „ Offenburg	29,200	„
Zusammen	118,900	□'

Diejenigen Schieferdecker, welche geneigt sind, diese ganze Eindeckung oder einen Theil derselben auf dem Wege der Summission zu übernehmen, werden aufgefordert, ihre Angebote schriftlich, versiegelt, und mit der Ueberschrift:

„Angebot auf Schiefereindeckung“

längstens bis 2. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr, portofrei an diesseitige Stelle gelangen zu lassen.

Die nähern Bedingungen, unter denen diese Arbeit vergeben wird, können bei den Wasser- und Straßenbauinspektionen Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt, Bruchsal, Achern, Offenburg und Lahr eingesehen oder erhoben werden.

Karlsruhe, den 23. August 1843.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Rochlitz.
vdt. Rost.

[C.560.3] Rastatt. (Eisenbahnbau.) Zu den Hochbauten der Eisenbahn in diesseitigem Bezirk ist ein Quantum von beiläufig 25,000 Stück besonders geformter und glasirter Dachziegel aus feiner und gut gebrannter Erde erforderlich.

Die zur Fertigung und Lieferung dieser Ziegel Lusttragenden können Muster und Modell auf der Bauhütte des Bahnhofes zu Oos einsehen, woselbst ihnen die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Rastatt, den 25. August 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Dreßler.
vdt. Baumberger.

[C.547.3] Karlsruhe. (Oehmdgrasversteigerung.) Am

Freitag, den 1. September d. J.,
wird Nachmittags um 3 Uhr

das Oehmdgras von 21 Morgen Wiesen bei dem Fohlenhof zu Rüppurr an die Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen öffentlich auf dem Platze selbst versteigert.

Karlsruhe, den 23. August 1843.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[C.545.3] Mechtersheim, Kantons Speyer, im k. bayer. Pfalzkreise. (Verpachtung einer Winterschafweide pro 1843--44 für die Zeit vom 1. Okt. 1843 bis 1. April 1844.) Freitag, den 15. Sept. d. J., Nachmittags um 1 Uhr, wird von dem unterfertigten Amte zu Mechtersheim die Winterschafweide in der mit Einschluß von nahe 800

Morgen Wiesen zusammen ohngefähr 2400 nürnberger Morgen enthaltenden hiesigen Gemarkung, an die philippsburger Rheinüberfahrt gränzend, auf einjährigen Bestand pro 1843—44 an den Meistbietenden zum Einschlagen von 500 Stück Schafen öffentlich versteigert; wozu die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Mechtersheim, den 21. August 1843.

Bürgermeisteramt.

Mohr.

[C.538.3] Nr. 3115. Gottersdorf. (Zwangsversteigerung.) Am 22. Sept. d. J., früh 8 Uhr, werden auf Anordnung des großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamts vom 28. Juni 1843, Nr. 9883, in Sachen des fürstl. leining. Rentamts Buchen gegen die Gemeinde Gottersdorf, Forderung betr., in der Wohnung des Bürgermeisters in Gottersdorf durch den Theilungskommissär C. Pfeffinger aus dem Vermögen der Gemeinde nachstehende Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

Waldungen:

100 Morgen Wald, Distrikt Schwanne, neben der Gemeinde Reinhardsachsen u. bayerische Gränze, Anschlag 5000 fl.

Waldbürn, den 22. August 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Dr. v. Leist.

vdt. Pfeffinger.

[C.566.3] Renchen, Bezirksamts Oberkirch.

Zwangsversteigerung.

Der Ehefrau des Handelsmann J. Wilhelm Fischer zu Renchen, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 25. vorigen Monats, Nr. 15,042,

Samstag, den 30. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Adler zu Renchen,

nachbeschriebene Liegenschaften auf dem Zwangswege öffentlich versteigert und der endgültige Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.
¾ Jauch Acker an der Landstraße, neben Amand Spinner und der Landstraße. Anschlag 800 fl.

2.
¼ Jauch Acker hinter der Scheuer, neben Paul Graf und Gregor Kirn . . . . . 220 fl.

3.
¼ Jauch Acker am Galgenberg, neben Lukas Nikel's Erben. Anschlag . . . . . 100 fl.

4.
⅛ Jauch Acker am Galgenberg, neben Klemens Armbruster's Erben und Georg Berger. Anschlag . . . . . 50 fl

5.
⅛ Jauch Reben im Ruppoltsrain, neben Josef Litsch und Paul Graf. Anschlag . . . 60 fl.

6.
¾ Tauen Matten am Sandweg, neben dem Weg und Wendelin Sengle. Anschlag . . . 150 fl.

7.
½ Tauen Matten auf der Renchmatte, neben Anton Hund und Gregor Panter. Anschlag . 400 fl.

8.
¼ Tauen in's Zellerhansen Bühnd, neben Gregor Beck und Ludwig Betz. Anschlag . . 170 fl.

9.
⅛ Tauen auf der obern Matte, neben Anton Ruch und Lazar Mägerle's Witb. Anschlag . 100 fl.

10.
Die Hälfte von 1½ Morgen Fischweiher in den Winkelwegen, neben dem Gemeindewald. Anschlag . . . . . 500 fl.

11.
Die Hälfte an einem Keller am Schloßberg, neben Roman Bacheberle. Anschlag . . . . 50 fl.

12.
Ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung an der Hauptstraße in Renchen gelegen, neben Kronenwirth Behrle und Rathschreiber Karl Schlecht. Anschlag . . . . . 1650 fl.

13.
Die hiezu gehörige Hofraithe und Garten. Anschlag. . . . . 150 fl.

Summa 4400 fl.

Oberkirch, den 25. August 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Schuster.

[C.573.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardwald, Forstbezirks Friedrichsthal, Distrikt Zollersau, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

Mittwoch, den 30. d. M.:

138 Klafter forlenes Scheiterholz,
11¾ „ „ Prügelholz und
9 Stämme forlenes Säg- und Bauholz.

Die Zusammenkunft findet auf der friedrichsthaler Allee bei der Zollersauhütte früh 8 Uhr statt.

Karlsruhe, den 26. August 1843.

Großh. bad. Hofforstamt.

v. Schönau.

[C.564.3] Nr. 8464. Heiligenberg. (Warnung.) Der Rebmann Simon Beischer von Markdorf war der Kirchenfabrik Roggenbeuren aus einem Darleihen die Summe von 1300 fl. schuldig, worüber der Schuldner der Gläubigerin unter'm 31. Juli 1831 eine Schuldurkunde ausstellte, und darin 5 Proz. Zinsen versprach. Da diese Schuldurkunde, nachdem Hauptstock und Zinsen längst getilgt sind, nicht aufzufinden ist, so wird vor deren Erwerb öffentlich gewarnt.

Heiligenberg, den 19. August 1843.

Großh. bad. fürstl. fürst. Bezirksamt.

Kaiser.

[C.586.3] Nr. 14,673. Radolfzell. (Warnung.) Die Erben des Zölestin Hundloser von Randegg schuldeten dem Michael Levi von da auf Pfandurkunde vom 14. Juni 1807 ein Kapital von 298 fl., welches auf die Erbin desselben, Anna Maria Dreifuß von Randegg, überging.

Da diese Pfandurkunde abhanden gekommen, so wird Jedermann gegen deren Erwerb gewarnt.

Radolfzell, den 17. August 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Klein.

[C.584.3] Nr. 16,959. Hüfingen. (Bekanntmachung.) In einer dahier anhängigen Untersuchungssache ist die Einvernahme eines Müllerknechtes Namens Peter Egle von Neudingen nothwendig.

Da sich der gedachte Egle gegenwärtig nicht in Neudingen aufhält, und sein jetziger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, so ersuchen wir sämmtliche Behörden, im Betretungsfalle dem Peter Egle aufzugeben, daß er unverweilt bei dem diesseitigen Bezirksamte Behufs der Einvernahme als Zeuge zu erscheinen habe.

Hüfingen, den 25. August 1843.

Großh. bad. fürstl. fürst. Bezirksamt.

Fischer.

vdt. Schoenle.

[C.583.3] Nr. 20,923. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Johann Adam Kirstein d. A., Johann Adam Hundsdörfer, Franz Peter Hundsdörfer und Michael Wippel von Weiher wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; deren allenfallsige Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Montag, den 18. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,

mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könne.

Bruchsal, den 23. August 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblein.

[C.582.3] Nr. 21,562. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Franz Gärtner und Marzell Rückher von Stettfeld wollen mit Familie nach Nordamerika auswandern; deren allenfallsige Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Dienstag, den 19. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,

mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könne.

Bruchsal, den 23. August 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Leiblein.

[C.563.3] Nr. 14,569. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des nach Amerika auswandernden Gottlieb Riz von Linkenheim haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 11. Septbr. d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt und laden hiezu seine sämmtlichen Gläubiger mit dem Anfügen vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug des gedachten Gottlieb Riz ohne Berücksichtigung zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 19. August 1843.

Großh. bad. Landamt.

F. Brauer.

[C.550.3] Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des † Peter Winter von Nußloch haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 20. Sept. d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in den ersten drei Beziehungen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heidelberg, den 11. August 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Metzger.

vdt. Dr. Puchelt.

[C.569.3] Villingen. (Erbvorladung.) In der Verlassenschaftssache der ledig verlebten Scholastika Schrenk von Marbach ist

Franz Karl Schrenk,

Sohn der längstverstorbenen Eheleute Joseph Schrenk und Anna Münzer von Riedböhringen, Amts Hüfingen, zur theilweisen Erbschaft berufen. Da der dermalige Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wird er oder seine Nachkommen hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten,

von heute an gerechnet, dahier zu melden, widrigenfalls der Vermögensnachlaß lediglich denjenigen wird zugetheilt werden, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Villingen, den 23. August 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Rothmund.

[C.565.1] Nr. 8470. Heiligenberg. (Erbvorladung.) Lorenz Müller, Schreinergeselle von Harresheim, Gemeinde Wittenhofen, hat sich im Jahre 1821 auf die Wanderschaft begeben, und seit dem Jahre 1822, wo er die letzte Nachricht von sich gegeben, ist sein Aufenthalt unbekannt. Durch den Tod des Michael Baumüller von Großschönach im Jahre 1831 ist dem Lorenz Müller ein Vermögen von 270 und etlichen Gulden zugefallen. Derselbe wird deshalb aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

sich zu melden, oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen denjenigen in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde, die es ohne dessen Vorhandenseyn hätten.

Heiligenberg, den 19. August 1843.

Großh. bad. fürstl. fürst. Bezirksamt.

Kaiser.

[C.453.3] Karlsruhe. (Erbvorladung und Gläubigeraufruf.) Die Wittwe des gewesenen Mehlhändlers Franz Anton Ruf dahier, Charlotte Kunigunde, geborene Huppmann, gebürtig zu Weiher, königlich bayerischen Landgerichts Hollfeld, eine Tochter des gewesenen Müllers Konrad Huppmann und dessen Ehefrau Margaretha, geborenen Wägerin (vielleicht auch Wengerin) von Pottenstein, königlich bayerischen Landgerichts Pottenstein, ist am 20. April 1843 in Karlsruhe, ohne Nachkommenschaft verstorben. Deren Eltern sollen nicht mehr am Leben seyn. Dagegen soll die Erblasserin sieben Geschwister gehabt haben, welche als Erben zu ihrem Nachlasse berufen sind, wovon sich bis jetzt jedoch nur vier Stämme angemeldet haben. Die drei weiteren Geschwister oder deren Erben haben sich bis jetzt nicht angemeldet, nämlich: 1) Kunigunde, geborene Huppmann, soweit bekannt ist verehelicht gewesen mit Gastwirth Kaiser in Bamberg; 2) Michael Huppmann, welcher angeblich im Jahr 1808 als Mechanikus in Biniack, im Bezirk Zlozow, bei Brody in Galizien, wohnhaft war; 3) Elisabetha, geborene Huppmann, soviel bekannt ist verehelicht an einen Invaliden Namens Werner in Prag, welcher früher bei dem dortigen Münzamte angestellt gewesen seyn soll.

Da nichts Näheres über die vorgenannten Personen und deren dermaligen Aufenthalt bekannt ist, so werden dieselben, beziehungsweise deren Erben oder überhaupt alle anderen Personen, welche ein Erbrecht an den Nachlaß der vorgenannten Erblasserin geltend machen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Erbansprüche

innerhalb sechs Monaten

unter Vorlage der — von der betreffenden großherzoglich badischen Gesandtschaft beglaubigten Beweisurkunden über ihre Verwandtschaftsverhältnisse geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß der festgesetzten Frist die Erbschaft vertheilt und an jene Personen ausgefolgt werden würde, welche sich als Erben auf legale Weise legitimirt haben und die Erbschaft erhalten würden, wenn die aufgerufenen abwesenden Erben gar nicht am Leben gewesen wären.

Zugleich werden die Gläubiger der Erblasserin bei diesem Anlasse aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse in der auf

Mittwoch, den 13. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Notar von Nida dahier, Spitalstraße Nr. 65, stattfindenden Tagfahrt anzumelden und zu begründen, da ihnen sonst, nach einmal geschehener Vermögensausfolgung, diesseits nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Karlsruhe, den 16. August 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

vdt. v. Nida.

[C.561.3] Nr. 16,848. Kenzingen. (Aufforderung.) In Sachen der Charlotte Stoelzel von Bodersweier gegen ihren geschiedenen und abwesenden Ehemann, Pfarrer Karl Benator von Broggingen, Vermögensansprüche und Unterhalt betr., hat die Klägerin im Jahr 1839 bei diesseitigem Gerichte klagend vorgetragen:

Durch Urtheil des großh Hofgerichts zu Freiburg vom 21. Dezember 1837, Nr. 8151, welches laut Zeugniß des großh. Pfarramtes zu Broggingen vom 16. Februar 1838 in das bürgerliche Standesbuch dieser Pfarrei eingetragen wurde, seye sie wegen des von Karl Benator begangenen Ehebruchs des ehelichen Bandes entledigt erklärt und Beklagter in die Kosten verfällt worden.

Gemäß dieser Ehescheidung und der dadurch herbeigeführten Auflösung der Gütergemeinschaft seye sie zur Klage auf Vermögenstheilung legitimirt und fordere daher:

1) Die Hälfte des bei der Entweichung des Karl Benator noch vorhandenen Gemeinschaftsvermögens und dessen, was derselbe unterschlagen, im Gesammtbetrage von 1001 fl. 30 kr. und 9838 fl.
2) Eine nach richterlichem Ermessen zu bestimmende Unterhaltsrente.
3) Entschädigung
   a) für Auslagen und Kosten wegen der während der Ehe erlittenen Mißhandlungen im Gesammtbetrage von 100 fl.,
   b) Ersatz der Ehescheidungsprozeßkosten 117 fl. 33 kr.

Die Klägerin starb vor der Verhandlung auf die Klage und blieb die Sache bis jetzt ruhen. Nun treten aber deren Rechtsnachfolger Karl und Louise Stoelzel von Bodersweier auf und verlangen mit Hinsicht auf §. 799 Fortsetzung des Prozesses, mit dem Bemerken, daß die Unterhaltungsrente vom Tage der Ehescheidungsklage, als 8. Dezember 1836 bis 7. November 1839, dem Todestage der ursprünglichen Klägerin, verlangt werde.

Verbunden mit dem Gesuche um Fortsetzung des Prozesses wurde auch um Arrest auf ein Depositum des Beklagten bei großh. Obereinnehmerei Bühl gebeten.

Zur Begründung des Arrestes wurde angeführt:

Nach dem hofgerichtlichen Urtheil vom 21. Dezember 1837 seye die Trennung der Ehe ausgesprochen, und der beklagte Ehemann zur Zahlung der Kosten verurtheilt worden; hiernach erscheinen als vollkommen liquide Ansprüche

a) Die Prozeß- und sonstigen Kosten mit 117 fl. 33 kr.
b) Die Unterhaltsrente von 171 fl.

Der Beklagte seye flüchtig, ohne sonstiges Vermögen, und seye vorauszusehen, daß, wenn die Kläger nicht durch jene 200 fl. wenigstens einigermaaßen wegen ihrer Ansprüche gedeckt werden, sie nichts erhalten.

Mit Hinsicht auf die L.R.S. 1441, 1477, 1382, 1382 a, 1382 c, 1149, 301 und 214, §. 676, Nr. 1, 686, 1, 2, 3, 689 hat man auf die Klage Ladung erkannt, dem Arrestgesuche deferirt und wird der Beklagte aufgefordert, bei der auf

Montag, den 2. Oktober d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt auf die Klage selbst zu antworten, als sonst das Thatsächliche derselben für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt werden soll.

Hinsichtlich des verfügten Arrestes hat sich Arrestbeklagter an derselben Tagfahrt zu erklären, als sonst bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde.

Kenzingen, den 19. August 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sieb.

[C.510.3] Nr. 17,582. Buchen. (Aufforderung.) Valentin Schenkberger von Siegelsbach wird aufgefordert, sich zur eidlichen Einvernahme in einer hier anhängigen Untersuchung wegen Straßenraubs unverzüglich bei'm Bezirksamt dahier zu sistiren.

Zugleich werden sämmtliche Gerichtsbehörden ersucht, falls sich Schenkberger in ihrem Gerichtssprengel aufhalten sollte, demselben zu eröffnen, daß er

innerhalb 8 Tagen

seiner Ladung als Zeuge um so gewisser Folge zu leisten habe, als sonst ein Vorführbefehl gegen ihn erlassen werden wird.

Buchen, den 12. August 1843.

Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt.

Lichtenauer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.